

GREIFSWALD/ STRALSUND/PUTBUS

Den Lebensnerv getroffen

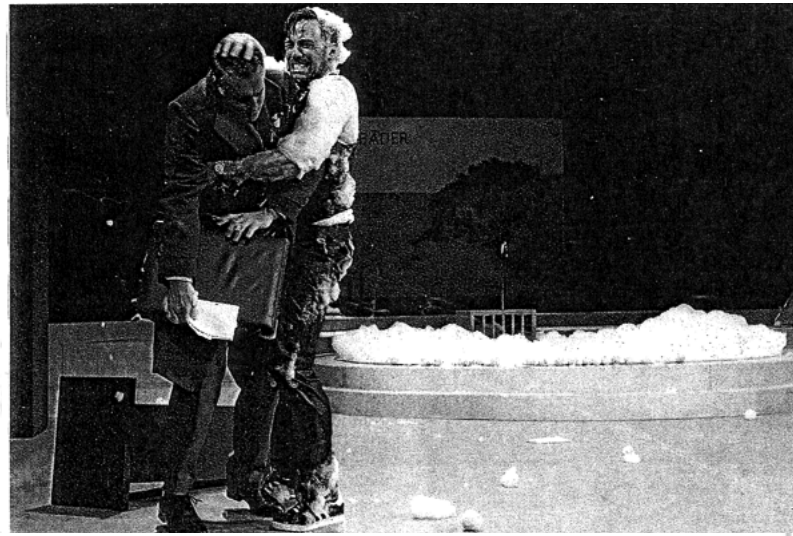
THEATER VORPOMMERN:

„Ein Volksfeind“ von Henrik Ibsen

Regie Reinhard Göber

Ausstattung Giovanni de Paulis

Wolken ziehen vorüber. Vorerst nur auf dem Gazevorhang des Greifswalder Theaters – aber der Wind-und-Wetter-Einstieg passt zum nördlich vorpommerschen Stimmungsbild.



Vom lauschigen Pool zum giftigen Pfuhl – Reinhard Göber verlegt Ibsens „Ein Volksfeind“ (hier mit Markus Voigt und Alexander Frank Zieglarski) an die Ostsee.

Foto Vincent Leifer

Die Bühne von Giovanni de Paulis: anfangs ein Pool, von Liegen im Halbkreis umstellt, fröhliche Wellness-Atmosphäre. Doch im Fortgang des Geschehens verwandelt er sich in einen giftigen Pfuhl, aus dem gelber Schaum aufsteigt. Dieses politische System ist vergiftet – so die Botschaft Ibsens, so auch die Botschaft dieser Inszenierung.

Da trifft das Theater den Lebensnerv. //

Gunnar Decker